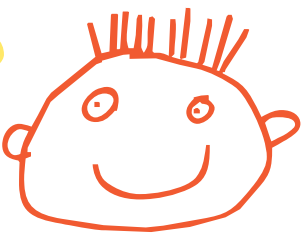


SCHUL



AN NATUR

Eng Aktioun vun



der Hausspatz

Wie erkennt man ihn?

Größe:	14 – 16 cm
Gewicht:	rund 30 g
Spannweite:	23 cm

„De SPATZ brauch PLAZ“ lautet das Motto der diesjährigen Kampagne „Schoul a Natur“. Somit stellt sie den Luxemburger Vogel des Jahres 2020, den Hausspatz (Haussperling) vor.

Lebensraum

Zur Erfolgsstrategie des Spatzen zählt seine Anpassungsfähigkeit. Er baut sein Nest unter Dächern, in Mauerspalteln und gerne in Nistkästen.



Der Spatz ist ein kräftiger Singvogel, der besonders durch seinen großen Kopf und den kräftigen, konischen Schnabel auffällt. Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich in ihrer Färbung: das Männchen hat einen grauen, kastanienbraun eingefassten Scheitel, weiße Wangen und einen schwarzen Latz während das Weibchen überwiegend graubraun ist.



Durch die intensive Nutzung der Agrarlandschaft und den fehlenden Nistgelegenheiten an neuen Gebäuden wird in Mitteleuropa zum Teil ein starker Rückgang festgestellt.

Der Spatz folgte dem Menschen hinaus in die ganze Welt und heute ist er in Nordamerika, Australien, Neuseeland, Südafrika und Teilen Südamerikas ebenso häufig anzutreffen wie bei uns.



M. Cordella

Ernährung und Verhalten

Der Spatz ist ein Körnerfresser, er kann mit seinem kräftigen Schnabel größere Samen und Getreidekörner fressen. Für die Aufzucht seiner Jungen braucht er Insekten.

Die Spatzen treten immer in großen Scharen auf. Seit einigen Jahren bringen sie Müll in ihr Nest und die Jungvögel fressen vom Müll und können davon sterben.

SPATZEN sind sehr saubere Vögel, die mehrmals am Tag zum Baden gehen.



M. Cordella

Fortpflanzung

In der Brutzeit von April bis August brüten die Spatzen mehrmals (bis zu 3mal) im Jahr. Ihr Nest bauen sie aus Gras, Halmen und Moos. Sie polstern ihr Nest von innen mit Federn aus. Die 4 bis 6 Eier werden bis zu 11 Tage lang ausgebrütet, die Nestlingszeit dauert nochmals 15 Tage. Die jungen Spatzen werden auch noch einige Zeit (ca. 14 Tage) nach dem Ausfliegen von beiden Eltern mit Nahrung versorgt.



M. Cordella

Vom Allerweltsvogel zum Sorgenkind

Es ist schon eine Überraschung, dass der sonst als Lebenskünstler bekannte Spatz immer seltener wird. Als Hauptgründe gelten das Fehlen geeigneter Nistmöglichkeiten und der Mangel an ausreichend Nahrung, besonders in Form von Insekten für die Jungvögel.

HAUSSPATZ ODER FELDSPATZ?

Bei uns in Luxemburg brüten der Hausspatz und der Feldspatz. Die beiden sind gut zu unterscheiden. Der Feldspatz hat einen schwarzen Fleck auf der weißen Wange und es sieht so aus als hätte er Ohrenschützer auf. Dazu hat er einen rotbraunen Scheitel während das Männchen des Hausspatzes einen grauen Scheitel aufweist.

Im Gegensatz zum Hausspatz sind beim Feldspatz beide Geschlechter gleich gefärbt.

Der Feldspatz ist scheuer als sein Verwandter, lebt eher in ländlichen Regionen und nicht so nah beim Menschen.



Schaut euch beide Bilder
ganz genau an:
HAUSSPATZ ODER FELDSPATZ?

SO kann man dem SPATZ helfen!

Fülle die Lücken im Text mit diesen Worten:

Säugetiere, Haussperling, Insekten und Früchte,
Wintermonaten, Rotkehlchen, Blattläusen,
Nisthilfen, Laubhaufen, Feinden, Roggen,
Höhlenbrüter



Um dem _____ die Gelegenheit zum Brüten zu geben, sollten vor dem Anbringen künstlicher _____ zuerst natürliche Strukturen erhalten werden. Wenn eine Renovierung des Schulgebäudes ansteht, sollte man an den Spatz denken und dem _____ einige Nischen zum Nisten übrig lassen.

Auf dem Schulhof kann man in den _____ den Vögeln beim Futterhäuschen zusehen und häufig ganz unterschiedliche Arten beobachten. Gutes Futter ist für die körnerfressenden Spatzen Getreide wie Weizen, Hafer, Gerste, _____ und Sonnenblumenkerne. Im Sommer und Herbst finden sie genug Nahrung in der Natur.

Man kann auch neben dem Schulgebäude einen Schulgarten oder eine nicht genutzte Grünfläche spatzenfreundlich anlegen. Pflanzen wie Haselnuss liefern _____; Bäume wie Linde oder Ahorn sind reich an _____ und anderen Krabbeltieren. Gute Versteckmöglichkeiten bieten grüne und dornige Sträucher wie Heckenrose oder Brombeere. Dort ist der Spatz sicher vor _____.

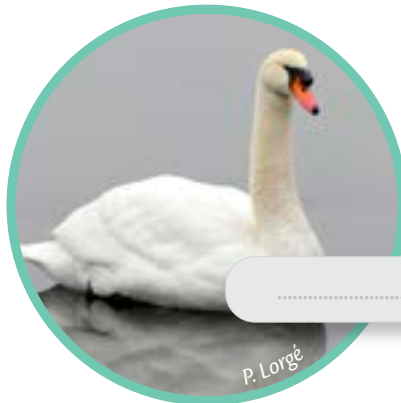
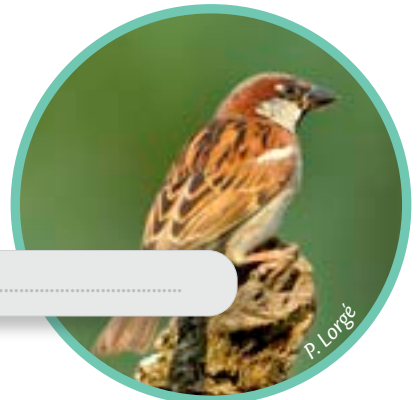
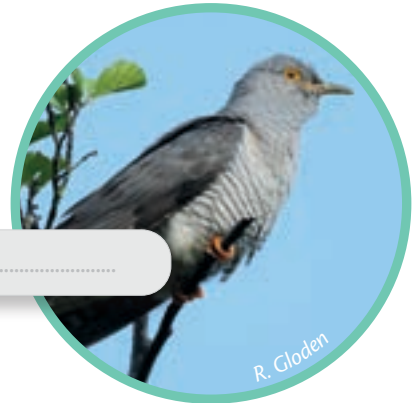
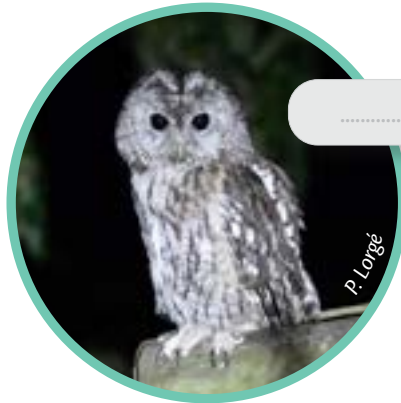
In einen echten Naturgarten gehören auch „wilde Ecken“; kaum ein Lebensraum ist so wertvoll wie ein _____ oder ein alter toter Baumstamm. Viele Krabbeltiere werden angezogen; diese wiederum locken Vögel wie den Spatz, die Meisen, das _____, die Amsel und viele andere an.

Nicht nur Vögel fühlen sich in einem insektenreichen Garten wohl, sondern auch _____ wie Igel, Spitzmäuse und Fledermäuse.

Wenn wir den Spatz schützen heisst das auch Schutz für viele andere Wildtiere.

Wo sind meine Eltern?

Die kleinen Vogeljungen sind ganz durcheinander – helft ihnen und bringt sie zu ihrer Mutter oder ihrem Vater zurück. Verbindet die kleinen Vögel mit ihren Eltern und schreibt dann die Namen der Vögel dazu.



Eine Spannende Spatzenzeit

Schneidet die Texte aus und legt sie in die richtige Reihenfolge! Anschließend kann der Text in der richtigen Reihenfolge aufgeklebt werden und dann vorgelesen werden.



R. Gloden

Die Spatzeneltern betreiben Teamwork: das Füttern der Jungen, die Nestsäuberung und die Jungenaufzucht werden von beiden Eltern erledigt. Es ist aber auch harte Arbeit: sie müssen das Nest bis zu 400 mal täglich anfliegen um die hungrigen Mäuler zu stopfen. Die jungen Hausspatzen werden auch nach dem Ausfliegen noch ca. 14 Tage von den Eltern versorgt.

Haben die jungen Spatzen die schwierige Kinder- und Jugendzeit überlebt, werden sie in der Regel bis zu 5 Jahre alt.

Spatzen sind treue Tiere und bleiben ein Leben lang zusammen. Das Männchen sucht im Frühjahr einen geeigneten Nistplatz, z.B. eine Nische unter dem Dach, ein verlassenes Schwalbennest oder ein Nistkasten; wenn es dem Weibchen gefällt, verpaaren sie sich.

Während das Weibchen sich noch mehr um die Versorgung der Jungen kümmert, ist das Männchen verantwortlich für die Verteidigung des Nestes und der Jungvögel. Wenn sich ein Feind, wie z.B. eine Katze oder ein Marder nähert, täuscht das Männchen z.B. eine Verletzung vor, um den Feind vom Nest wegzulocken.

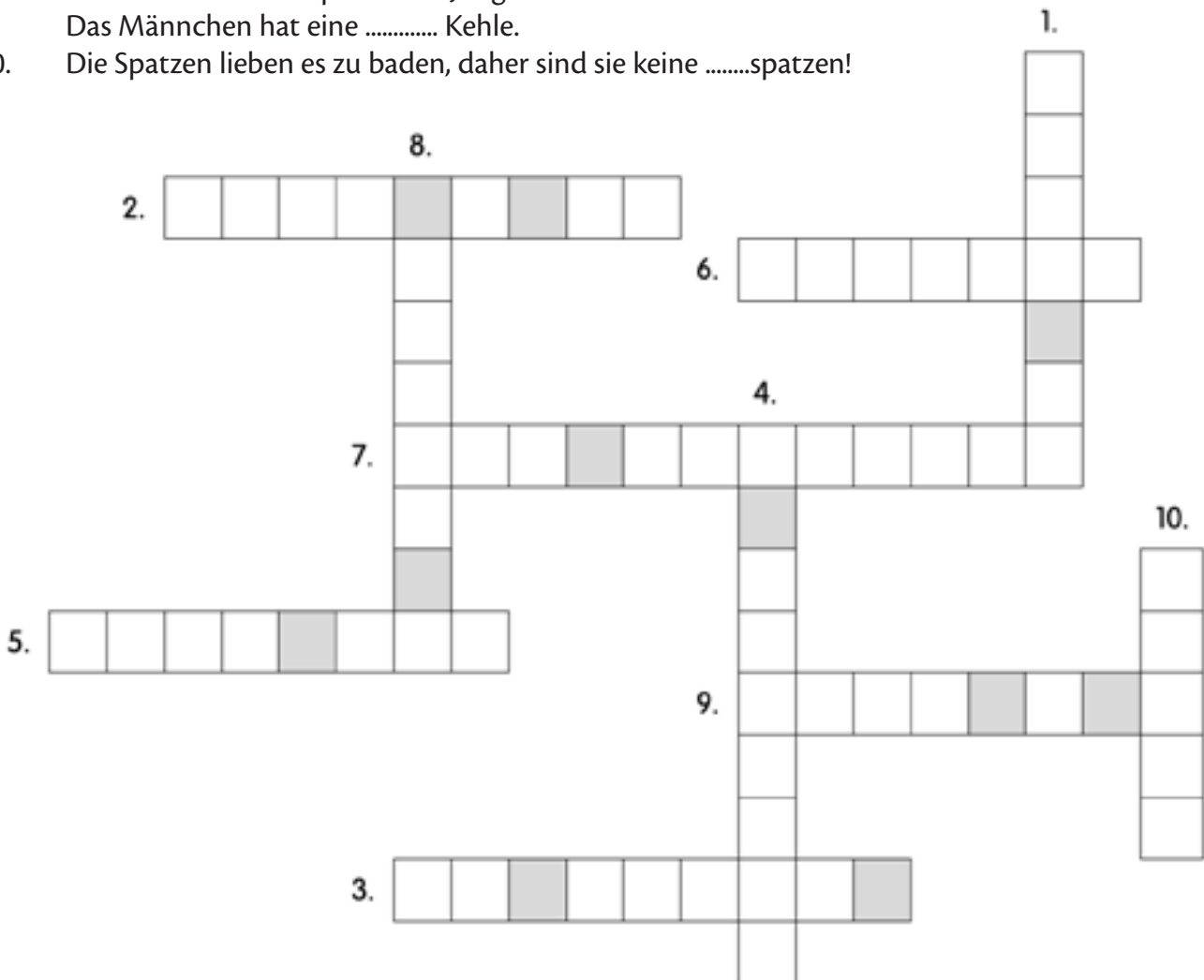
Das kugelige Nest wird aus Gras, Halmen und Moos gebaut und wird innen mit Federn ausgepolstert. Das Weibchen legt ab März 4 - 6 Eier und brütet diese 10 - 11 Tage aus. Die Spatzenjungen bleiben nochmals 15 Tage im Nest ehe sie dieses verlassen. Sie werden von ihren Eltern mit Insekten versorgt.

Spatzenrätsel

Wie heißt das gesuchte Lösungswort?

Ihr findet es heraus, wenn ihr alle Aussagen beantwortet und die Buchstaben in den grauen Kästchen in der richtigen Reihenfolge zusammensetzt. (Ö = OE; Ä = AE)

1. Der Spatz ist einfresser.
2. Wie nennt man das Pfeifen der Spatzen?
3. Auf welchem Kontinent findet man den Hausspatz **nicht**?
4. Wie heisst der Verwandte des Hausspatzes?
5. Ein anderer Name für den Spatz!
6. Der Spatz lebt nie alleine sondern immer im!
7. Der Spatz ist ein echter , weil er eng an den Menschen gebunden ist.
8. Mit was füttert der Spatz seine Jungen?
9. Das Männchen hat eine Kehle.
10. Die Spatzen lieben es zu baden, daher sind sie keinespatzen!



Lösungswort:

Der Spatz braucht gute

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Spatzenfamilie auf Futtersuche



Bei diesem Spiel lernen die Kinder etwas über die Nahrungssuche der Vögel: die auffälligen Futterfarben werden meistens schneller gefunden als die unauffälligen. Deshalb tragen die meisten Insekten eine Tarnfarbe.

Vor dem Spiel wird in einem Wald- oder Wiesenviereck von einer Größe von 5 x 5 m, mit Hölzern abgegrenzt, die farbige „Beute“ verteilt. Es sind Zahnstocher in **4 verschiedenen Farben** (rote, blaue, grüne und naturfarbene Zahnstocher, mit Ostereierfarben gefärbt), von jeder Farbe 30 Stück.

Die Teilnehmer werden in maximal 4 Gruppen zu je 3 bis 5 Kindern eingeteilt. Dies sind die **4 Vogelfamilien** (Vogelvater, -mutter und Kinder). Die Rollen können nach einer Zeit auch gewechselt werden.

Die Vogelfamilien **bauen** nebeneinander **ein Nest** mit Ästen oder Jacken, sodass jeder der Familie genug Platz hat.

Sie machen es sich im Nest bequem und die Spielregeln werden erklärt: ein Elternteil sucht eine Beutefarbe auf dem vorher ausgewiesenen Viereck. Sie können sich dabei abwechseln und dürfen immer nur mit einer „**Beute**“ zurückkommen und es den Vogeljungen geben. **Die Vogelkinder piepsen** dabei lauthals, um ihre Eltern anzufeuern.

Gewonnen hat die Vogelfamilie, die nach ca. 10 Minuten am meisten „Vogelfutter“ für ihr Nest gesammelt hat.



M. Cordella